

TAGBLATT

21. Dezember 2015, 02:40 Uhr

Rheinbergers Musik zum Advent



Für Toccata Wil konzertierte am Samstagabend die Kantorei Toggenburg unter Markus Leimgruber in der Kirche St. Peter. (Bild: Carola Nadler)

Die Abendmusik im Advent von Toccata Wil in der Kirche St. Peter wurde am Samstag von der Kantorei Toggenburg unter Markus Leimgruber gestaltet. Solostücke spielte Organistin Marie-Louise Eberhard.

CAROLA NADLER

WIL. Für einmal fand ein Toccata- Wil-Konzert um 20 Uhr statt, weit nach dem Eindunkeln, und auch die Kirche war nur in gedämpftes Licht getaucht – die Zeit des Advents ist noch die Zeit der Dunkelheit, der kleinen Kerzen, die Zeit der Hoffnung auf die Erscheinung des grossen Lichtes. In diesem Kontext stand auch das Konzert, auf dessen Programm ausschliesslich Werke des liechtensteinischen Komponisten Josef Gabriel Rheinberger standen: Auszüge aus seinen Adventsmotetten. Einzige Ausnahme: Am Ende sang das Vokalensemble Rheinbergers «Abendlied», wohl sein populärstes und bei Chören überaus beliebtes Werk, das er bereits im Alter von 16 Jahren geschrieben hatte.

Schlanke Transparenz

Nachdem das 7-Uhr-Läuten verklungen war, setzte die Orgel in die vollkommene, erwartungsvolle Stille hinein ihre ersten Töne eines Andante amabile, gefolgt vom «Ad te levavi», «Erhebt euer Haupt, denn es naht die Erlösung». Trotz dem Einsatz romantischer Stilmittel ist es Rheinberger gelungen, die schlanke

Transparenz einer Renaissance-Motette beizubehalten. Diese subtile Romantisierung ermöglichte eine Eindringlichkeit, die ohne Effekthascherei auskommt und ihren Meister in der Kantorei Toggenburg gefunden hatte. Das überaus grosse Dynamikspektrum wurde nie um der Wirkung willen eingesetzt, sondern stellte sich ganz in den Dienst der Musik.

Abendlied

Saubere Akzentuierungen, klare Soprane, eine spannungsvolle Phrasierung – und in allem bewegten sich die Stimmen geschmeidig durch alle, bisweilen überraschenden Harmoniewendungen. Es war Markus Leimgruber gelungen, einen transparenten Chorklang zu schaffen, der dennoch Raum bot für alle Eindringlichkeit der Gebete und auch das Jubeln im Halleluja glanzvoll auszudrücken vermochte. Lediglich die Vokale waren mitunter in ihrer st. gallischen Prägung ein wenig breit geraten.

Die Auswahl der Orgelstücke spiegelte ein tiefes Gespür für die Vokalmusik Rheinbergers: Aus Orgelsonaten, Charakterstücken und Trios hatte Marie-Louise Eberhard Werke gewählt, die die vorausgegangenen Motettenteile aufgriffen. Für das Abendlied kam die Kantorei, die auf der Empore gesungen hatte, nach vorne in den Altarraum, um gemeinsam mit den Zuhörern das «Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden» zu erleben.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/wil/wv-wi/Rheinbergers-Musik-zum-Advent;art119831,4467871>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE
ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.